



Presseinformation

Nr. 333 / 2014

Kiel, Donnerstag, 24. Juli 2014

Bildung / Schularterverordnungen

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Anita Klahn: Schleswig-Holstein wird zum Bildungsabsteiger

Zum Inkrafttreten der neuen Schularterverordnungen und des Schulgesetzes zum 01. August erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Viele Lehrer, Eltern und Schüler werden im neuen Schuljahr ein böses Erwachen erleben. Um jede größere öffentliche Debatte zu vermeiden, veröffentlicht die Landesregierung während der Sommerpause die neuen Schularterverordnungen und schafft so unter anderem die Notengebung an den Grundschulen und den Gemeinschaftsschulen bis zur achten Klasse ab.

Die Behauptung der Landesregierung, die Abschaffung der Schulnoten sei wissenschaftlich gestützt, ist dabei ohne jede Grundlage. Vielmehr wird von wissenschaftlicher Seite klargestellt, dass kein Schüler allein durch die Abschaffung von Noten besser lernen wird.

Noten dienen dazu, Stärken und Schwächen aufzuzeigen und werden auch von den Schülern selbst eingefordert. Jede Lehrkraft kann zusätzliche Bewertungshinweise zu einer Leistungsprobe hinzufügen. Außerdem bestehen bereits genügend Möglichkeiten, die Zeugnisse durch Berichtsteile über verschiedene Kompetenzen zu ergänzen. Es herrscht also überhaupt kein Bedarf, die Notengebung abzuschaffen. Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, wenn Kinder frühzeitig lernen, mit einer Bewertung ihrer Leistung umzugehen.

Auch die Gymnasien werden durch das Schulgesetz geschwächt und erhalten mit den neuen Schularterverordnungen weitere kleine Nadelstiche. Anstatt diese Schulform zu stärken, wie der Ministerpräsident es immer wieder behauptet, werden die Gymnasien systematisch von innen ausgehöhlt. So widerspricht die Abschaffung der Wahlfreiheit dem Bundestrend. Der ersatzlose Wegfall der Schulübergangsempfehlung ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Einheitsschule - die bisher noch relativ homogenen Klassenstrukturen werden aufgeweicht. Desweiteren müssen Lehrkräfte an Gymnasien anders als an

Gemeinschaftsschulen individuelle Fördermaßnahmen für überforderte Schüler nachweisen, bevor diese die Schulart wechseln können.

Aber um eine echte Verbesserung der Bildungsqualität geht es dieser Koalition schon lange nicht mehr. Schleswig-Holstein wird zum Bildungsabsteiger. Die Lehrerschaft wird zudem durch die Politik der Landesregierung weiter mit Aufgaben belastet. Zusätzlich demotivieren die ständigen organisatorischen Veränderungen die Lehrer in Schleswig-Holstein. Eines ist sicher, demotivierte Lehrer schaden der Bildungsqualität. Das ist wissenschaftlich erwiesen!“